



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Medea. Der Derwisch. Stilpo

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1787**

Zweiter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Satime. Ich sterbe, ich vergehe!

Derwisch. Meine Liebe wird dich mir aufhalten!

Satime. Es kommt! es kommt! —  
(Schnell ab.)

Derwisch. Alles umsonst, könnt ich sie nur einmal lachen machen, nur einen kleinen Trost ihrem Herz verschaffen. O arme, arme Sinne! — das Ding macht mich zum Narren.

### Zweiter Akttritt.

Prinzessin Rose. Prinzessin Zamora,  
Derwisch.

Prinzessin Rose.

Willkommen, liebster, freundlicher Derwisch! Nun sind wir von dem Zauber los. Du kennst uns doch.

Derwisch. Ach ja! die Prinzessinnen aus Illyrien — heut noch wart ihr Uhren! (für sich.) Also ist mein Verbin in der Feuerprobe!

Prinzessin Rose. So ist's, du nahmst dich unsers Schicksals als ein Viedermann an. Wir sind erkenntlich.

Derwisch. Ich wünsch euch Glück, mit mir ist's aus. Meine Freude, alles ist verschwunden.

Wißt ihr schon den verfluchten Streich, zu dem mich mein blinder Wahnsinn verleitet hat?

Prinzessin Zamora. Wie sehr beklag ich dich! An des Suldans Hof prangt der schändliche Halli mit Fatimens schönem Kopf, läßt sich küssen und schwimmt in Chier —

Derwisch. Ha der Bube!

### Dritter Auftritt.

Fatime. Mutter. Vorige.

Fatime.

O ihr Götter, was sagst du da! so schändlich werd ich mißhandelt, und mein Derwisch, mein lieber Derwisch hilft mir nicht.

Mutter. Derwisch, Sohn, rette schnell, Fatime trägts nicht mehr.

Derwisch. Da hört ihrs nun! Wenn ich nur den Buben hätte, gleich sollte es sich ändern —

Prinzessin Rose. Hoffst du?

Derwisch. Ich bins gewiß — die Köpfe muß ich ihnen noch einmal abschlagen; aber Halli flieht vor mir, ich kann sie nicht zusammen bringen, das ist das Tolle von der Sache.

Prinzessin Rose. Sey getrost, dem Suldan wollen wir einen Streich spielen, der seine Geschichte